



# Neues Motto zum Jubiläum

Kolpingfamilie Kaiserslautern-Zentral feiert am Wochenende ihr 110-jähriges Bestehen

**Kaiserslautern.** Unter dem neuen Motto „Den Menschen ansehen – Zukunft gestalten“ feiert die Kolpingfamilie Kaiserslautern-Zentral an diesem Wochenende, 29. und 30. Mai, ihr 110-jähriges Bestehen und legt damit gleichzeitig neue Ziele, Aufgaben und Maßstäbe für ihre Arbeit in den kommenden Jahren fest.

Am 2. April 1900 hatten sich in Kaiserslautern 20 Handwerksmeister und Gesellen zusammengefunden und gemeinsam mit dem damaligen Landtagsabgeordneten Karl Bernzott den Katholischen Gesellenverein gegründet, nachdem infolge der zunehmenden Industrialisierung immer mehr wandernde Gesellen eine Bleibe oder Übernachtungsmöglichkeit suchten. Vorsitzender war Josef Ehrmanntraut, Präses Stadtpfarrer Christian Karst (Marienpfarre). Aus dem Gesellenverein entwickelten sich die Kolpingfamilien St. Maria und KL-Zentral.

Das Vereinsleben wurde bereits in den ersten Jahrzehnten so vielseitig gestaltet, dass der Gesellenverein als „Volkshochschule“ bezeichnet werden könnte. Kurse in Buchhaltung, Stenographie, Esperanto, dazu Fachseminare und Meisterschulungen, gehörten zum Angebot. Eine Vereinsbibliothek wurde aufgebaut, eine Sparkasse gegründet. 1912 erfolgte unter Fritz Schwalbach die Gründung einer Musikkapelle, in der Fortsetzung das heutige Kolping-Blasorchester.

Nach dem Ersten Weltkrieg siedelte der Gesellenverein 1920 in das Katholische Vereinhaus in die Pariser Straße. Die Zahl der Gesellen nahm weiter zu. 1930 versorgte man 500 durchreisende Gesellen und konnte 18 Arbeitsplätze vermitteln. Im Nationalsozialismus wurde 1937 der Gesellenverein verboten, bestand aber im Geheimen trotzdem weiter.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, in der Phase des Wiederaufbaues, organisierten Kolpingbrüder Kindererholungsfahrten auf das Land. An bombenbeschädigten Häusern reparierten sie Dächer und Wände und halfen Wohnraum schaffen. Selbstverständ-



Mitglieder der Kolpingfamilie Kaiserslautern-Zentral bei einem Ausflug am Kolping-Denkmal.  
Foto: Mader

lich gewordene Hilfsaktionen, Berufserziehung und Weiterbildung schufen Zukunftsperspektiven für die Menschen. Neben sozialer Hilfe und Bildungsaufgaben kam auch die Unterhaltung nicht zu kurz. Dazu gehörten Theateraufführungen und Kinderfeste. Abgelöst wurden diese durch das seit 1969 stattfindende Erbsensuppeessen in Hohenecken.

Anfang der 60er Jahre kam es im Vorstand der Kolpingfamilie zu einem Generationswechsel. Junge Mitglieder übernahmen Führungsaufgaben, um Kolpingideen zukunftsorientiert zu verwirklichen. Norbert Thines wurde Vorsitzender. Mit der von ihm ins Leben gerufenen „Aktion Bruderhilfe“ stellte sich die Kolpingfamilie den sozialen Herausforderungen der Zeit. „Kolping schlägt Brücken“ war das Leitwort zum 75-jährigen Jubiläum – eine bedeutungsvolle und inhaltschwere Aussage und eine Herausforderung, der die Gemeinschaft aber gerecht wurde.

Getreu dem Leitwort Kolpings: „Tätige Liebe heilt alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz“ engagiert sich die Kolpingfamilie bis zum heutigen Tag in zahllosen Hilfsaktionen im In- und Ausland. Große Hilfskonvois mit Sachspenden wurden unter hohem Risiko

und persönlichen Opfern beteiligter Kolpingbrüder nach Polen, Rumänien, Jugoslawien, Weißrussland und die Ukraine durchgeführt. Aber auch die Hilfe für Bedürftige in der Stadt und ihrem Umkreis wird nicht außer acht gelassen. Mit der 1987 eingeführten „Ehrung des verdienten Bürgers der Stadt“ würdigt die Kolpingfamilie KL-Zentral Personen, die oft in aller Stille und Bescheidenheit ehrenamtlich in Einrichtungen tätig sind oder zum Wohle der Mitmenschen eigene Initiativen verwirklichen.

Das Jubiläumsprogramm beginnt am Samstag, 29. Mai, 18 Uhr, mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Maria mit Weihbischof Otto Georgens, Prälat Gerhard Fischer, Diözesanpräses Andreas König und Pfarrer Dr. Edmund Janson. Das Kolping-Blasorchester gestaltet den Gottesdienst mit. Im Rahmen eines anschließenden Stehempfangs im Pfarrheim St. Maria berichten Zeitzeugen über die Kolpingfamilie. Am Sonntag, 30. Mai, bietet die Kolpingfamilie KL-Zentral ab 11.30 Uhr zum 51. Mal ihr traditionelles Erbsensuppeessen auf dem Marien-Platz an, mit musikalischer Unterhaltung durch das Kolping-Blasorchester und Spielen für die Kinder. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. zg

## Zeichen christlicher Nächstenliebe

30. Hungermarsch im Südkreis Kusel bringt fast 20 000 Euro für Missionsprojekte ein

**Schönenberg-Kübelberg.** Die stolze Summe von 19.300 Euro sind beim 30. Hungermarsch der katholischen Pfarreiengemeinschaften im Südkreis Kusel zusammengekommen.

meinde St. Ägidius die Mittagsrast vorbereitet hatten, zurück nach Kübelberg führte. Pfarrer Heinrich Streb würdigte das Ereignis als Zeichen echter christlicher Gemein-

Kusel – unter anderem an die Brüder Karl Schaarschmidt (Brücken) und Andreas Krupp (Schönenberg-Kübelberg) in Kenia, an Schwester Anneliese Geimer (Schönenberg-

Vortrag über  
der Zeu

**Kaiserslautern**  
Otmар Weber  
am Mittwoch  
beim Institut  
schichte und V  
ring 6 in Kais  
Verfolgung de  
der Zeit des M  
Der Vortrag  
Verbrechen de  
gen Jehovas d  
dokumentiert d  
der Opfer.

Prozession  
an Fro

**Kaiserslautern**  
meinde Maria  
Franziskaner-M  
Kaiserslautern la  
nam, Donner  
Klosterfest ru  
Schutz-Kirche  
9 Uhr mit e  
Gottesdienst  
Stadt auf der  
St. Martin. A  
in einer Proz  
Schutz-Kirche  
Klosterfest sta

Einfach  
güns

**Kaiserslautern**  
und günstig ko  
eines Kurses  
Montag, 31. M  
tionenhaus/Ha  
Kennelstraße  
stattfindet. I  
treffen sich se  
9.30 bis 12 U  
gen 12 Uhr  
ihre Kinder ab  
reite Mählze  
nießen. Anme  
0631/3714930.

Welten  
mit The

**Kaiserslautern**  
erster-Linie a  
mit traumha  
kannst. Dass d  
sel sehr viel r  
wird am Dien  
im Weltenbur  
generationen  
straße 7 in Ka  
sen. Angelika  
krankenschwe  
ten und Inje